

Nr. 170 - März 2022  
43. Jahrgang

# evangelische information

der Pfarrgemeinde A. und H. B. Melk-Scheibbs



**Sich öffnen und vertrauen!**



Jesu erstes Wunder auf der Hochzeit zu Kana: Das Wasser des Alltags wird zum guten Wein der Freude! – Ein Gleichnis für unser Leben!

## Der Inhalt:

### Jahreslosung

Editorial: Die Jahreslosung 2022 von Werner Stritar (S. 3)

### Über den Tellerrand:

Zurück in Uganda von Elsa Schagerl (S. 4 – 5)

### Im Überblick:

Termine (S. 10 – 11)  
Gottesdienste (S. 13)  
Erreichbarkeit, Spendenmöglichkeit (S. 14)

### Vom Glauben:

Es ist vollbracht! von László László (S. 8)  
Die Sonntagsfrage und andere Fragen von Werner Stritar (S. 12)  
Warum eigentlich evangelisch? Eine Spurensuche von Werner Stritar (S. 16)  
Vom Kinderglauben und dem Jahr der Schöpfung von Werner Stritar (S. 21)

### Unsere Gemeinde:

Pfarrgemeinde in Not – Unser Kurator informiert von Werner Oberegger (S. 6 – 7)  
Kindergottesdienste in Scheibbs von Fiona Oberegger (S. 7)  
Einladung Konfirmation von Thomas Carlsson (S. 15)  
Auf zu neuen Abenteuern von Sabine Carlsson (S. 17)  
Ökumenische Gottesdienste im Gebiet unserer Pfarrgemeinde von Thomas Carlsson (S. 18)

### Evang. Allianz:

Adventkränze für unsere Krankenhäuser von Fred Ixenmaier (S. 9)  
Allianzgebetswoche 2022 für die Einheit der Christen von Wolfgang Rerych (S. 19)

### Und auch noch:

40 Jahre Städtepartnerschaft Melk – Herrieden (S. 14)  
Lesetipps für Mütter von Dorothee Hinkelmann, Dipl. LSB  
und Väter von Thomas Carlsson (S. 20)  
Lesetipps für Kinder und Jugendliche von Jasmin Karlinger (S. 22)  
Ein Lächeln ist angesagt; Comic zur Jahreslosung 2022 von Siegfried Kolck-Thudt (S. 23)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **27. Mai 2022**

#### Herausgeber und Redaktion:

Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Melk, Kirchenstraße 15, 3390 Melk, Telefon: 02752-52275, FAX: -51434  
E-Mail: ev.melk.scheibbs@gmx.at Web: www.evangel-melk-scheibbs.at

#### Offenlegung der Blattlinie:

Information und Verkündigung der christlichen Botschaft für die Evangelische Pfarrgemeinde Melk-Scheibbs

Gestaltung: Werner Stritar (w.stritar@kabsi.at)

Bildnachweis: Thomas Carlsson, Daniel Catana, Siegfried Kolck-Thudt, Pixabay, Werner Stritar, Heinz Tischberger (Vorderseite), z. V. g.

Hersteller: Fa. Gradwohl-Druck, 3390 Melk **Verlags- und Versandpostamt:** 3390 Melk, Zulassungsnummer: G02Z030623

## Jahreslosung 2022

### Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37



Unsicher, ja gefährlich scheinen uns die Zeiten. Widersprüchlich. So als befänden wir uns in einem Irrgarten der Wahrheit: Lügen, Halbwahrheiten, Tatsachen, Vermutungen, Behauptungen, Unterstellungen..... Schier endlos ist der Strom an Informationen, die uns erreichen. Und oft erscheint es uns, als hätten Dummheit und Lüge aufgehört, sich zu schämen. Dreist kommt sie daher, laut und aufdringlich, mit Fahnen und Geschrei. Was ist Wahrheit? Wem können wir noch vertrauen? Wer weiß mir Rat, Hilfe, was ich glauben, was ich tun oder unterlassen soll? Je unsicherer wir werden, desto empfänglicher werden wir für falsche Botschaften.

Ich sehe die Bilder vom Krieg, ohnmächtig muss ich zusehen, kann nicht verhindern, was passiert.

Ich möchte loswerden, laut hinausschreien, wegwerfen können – weit weg von mir, was mich bedrückt: das Falsche, die Lügen, den Zorn, die Machtlosigkeit, die Wut, die mich befallen. **Wem kann ich mich öffnen, wem mich anvertrauen**, was mich in Unruhe versetzt, bewegt? Wer bietet mir Sicherheit?

Frühlingszeit. Wir wollen uns öffnen, befreien, das Dunkel und die Kälte hinter uns lassen. Probleme loswerden, Sorgen ablegen – so wie den Schal und die Winterjacke. Es ist Zeit, uns aufzumachen, den Ort der Ängste und Zweifel zu verlassen, den Weg ins Freie zu wagen. Nicht verharren, uns auf den Weg machen, Licht und Wärme suchen. Nur wer sucht, kann finden.

**Und dann ist da Einer**, der darauf wartet, gefunden zu werden. Der sagt: „Da bist du ja. Ich weise dich nicht ab. **Vertraue mir!** Bei mir bist du sicher. Bleib bei mir, ich zeige dir den Weg. Den Weg, der dich erfüllt,

der keine Fragen offenlässt. Den Weg, der dir Sicherheit schenkt. Sag mir, was dich bedrückt und belastet. Ich nehm's auf mich. Lad ab bei mir, lass los den Kummer, lass los den Schmerz! Ich übernehm's für dich. Ich bin das *Brot des Lebens*. Wenn du zu mir kommst, wirst du nicht mehr hungrig sein. Hunger und Durst werden gestillt werden, dein Hunger nach der Wahrheit, dein Durst nach der Erkenntnis. Ich bin *das Licht* der Welt. Wenn du mir folgst, wird keine Finsternis dich mehr ängstigen und umklammern. Du wirst bei mir alles ganz klar sehen. Ich bringe dir das wahre Leben, in seiner ganzen Fülle, nichts Vorgegaukeltes, kein Schein wird dich mehr blenden. Durch mich, nur durch mich, durch den Weg, den ich dir zeige, kommst du dorthin.

Wenn du jetzt draußen bist und spazieren gehst, die Blumen, die sich öffnen, siehst, die Vogelstimmen hörst und den Wind spürst.... – Das sind so ein paar Zeichen meines Vaters, der alles geschaffen hat – dir zur Freude. **Such mich! Frag mich**, still oder laut! Ich höre dich, auch wenn es nur ein Flüstern ist, ein Gedanke. Ich habe alles in meiner Hand. Ich weiß um alles, was dich und andere bedrückt. **Bitte mich**, damit ich dir den Weg zeigen kann, der zu meinem Vater führt. **Glaub an mich**, dann wird alles gut! Dann wirst du leben, sogar wenn du stirbst. Dann bist du bei deinem Schöpfer, der dich liebt. Und das wird so bleiben bis in alle Ewigkeit.“

Ostern kommt, Auferstehung. Not und Tod sind nicht das Ende sagt uns dieses Fest.

Ihr Werner Stritar

# Zurück in Uganda

Elsa Schagerl

Wir genießen es, dass wir diesmal die Zeit hier gemeinsam verbringen können. Es hat sich in den Wochen unseres Hierseins viel getan und einiges ist noch zu erledigen. Die Zeit ist immer zu kurz.

Die Kinder sind endlich wieder in der Schule und die Schulen im Busch konnten starten. Sie sind glücklich über die Möglichkeit, aber noch mehr die Eltern, da die meisten von ihnen kein Einkommen haben und nur mit dem Notwendigsten aus dem Garten überleben können. Die meisten von ihnen wären nicht in der Lage, einen Kostenbeitrag von einem Euro im Monat zu leisten. Nur einige von ihnen können Feuerholz und eventuell Sand und Steine verkaufen. Daher ist es für die meisten nicht möglich, die Kinder in die Schule zu schicken. Der Verein „Brücke nach Uganda“ mit seinen Unterstützern finanziert den Lehrergehalt und ermöglicht dadurch den Kindern eine Schulbildung. Die Kirche und die Gemeinschaft rundherum organisieren das Essen (Frühstück: Porridge und Mittagessen: Posho und Bohnen) für die Kinder.

Im Busch hatten wir an beiden Schulen ein **Eltern-treffen**. Sie fanden **in der Kirche** statt, da sonst nirgendwo so viel Platz ist. Eine Kindergartenklasse hat in der Kirche Unterricht, da noch zu wenig Klassenräume für so viele Kinder vorhanden sind. Vielleicht ist es in der Zukunft möglich, noch anzubauen. Naja, die Arbeit geht uns noch lange nicht aus.

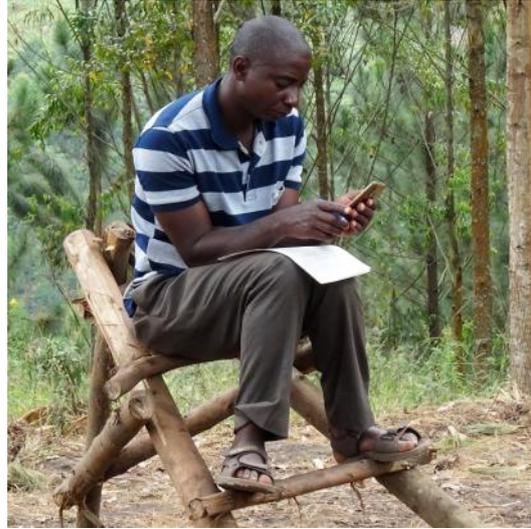


**Josef ist fleißig beim Tischlern mit seinen Helfern** – Regale für die Schule, Sesseln, Tische, Reparaturarbeiten usw., was eben erforderlich ist.



Wir haben noch ein paar Kinder in unser Schulprogramm aufgenommen, die ohne Hilfe absolut keine Chance auf Bildung hätten. Wie ein **Kind eines blinden Mannes**, ein **Mädchen mit nur einem Arm** (lebt mit Großmutter), die Kinder eines Mannes, der ein Loch in der Lunge hat und nicht arbeiten kann bzw. Kinder, die keine Verwandten mehr haben. Man kann einfach nicht nein sagen, wenn man die Not sieht. Im Vertrauen auf Gott und seine Hilfe für Unterstützung haben wir die Entscheidung getroffen, den Kindern die Chance auf Bildung zu ermöglichen.





Von links nach rechts: Mädchen mit einem Arm;  
Berechnungen; Geschäft!  
Darunter: Staubige Arbeit; Unterricht in der Kirche  
Ganz unten: Wippe in ursprünglicher Form;  
Elsa mittendrin!



Die Erweiterung für den berufsbildenden landwirtschaftlichen Zweig in der Oberstufe macht Fortschritte. Das Grundstück musste eingezäunt werden, um das Gemüse für die Schüler zu sichern. Wenn der Zaun fertig ist, wird mit dem praktischen Unterricht begonnen. Es hängt auch von der Regen- bzw. Trockenzeit ab. Die Einzäunung wird auch von der Regierung als Schutz wegen Corona verlangt. Fremde dürfen nicht ohne Genehmigung das Schulgelände betreten. Soweit wieder einmal das Neueste aus Uganda.

Mit lieben Grüßen und Vergelt's Gott

Elsa und Josef Schagerl



# PFARRGEMEINDE IN NOT



Liebe Gemeindemitglieder, Freunde und Förderer der Pfarrgemeinde!

Im Namen der gesamten Pfarrgemeinde A.u.H.B. Melk-Scheibbs **bedanke ich mich** dafür, dass auf den Aufruf in unserem letzten Gemeindebrief so viele positive Reaktionen und auch zahlreiche Spenden eingetroffen sind. Vielen Dank für die Unterstützung! Ein großer Dank gilt auch den zahlreichen politischen Gemeinden in den Bezirken Melk und Scheibbs, die unkompliziert und unbürokratisch im Rahmen ihrer Möglichkeiten geholfen haben. Danke an alle Kirchenbeitragspflichtigen, die ihren Beitrag rechtzeitig und vollständig eingezahlt haben. Sie alle haben damit ermöglicht, dass es die Pfarrgemeinde finanziell über den Jahreswechsel geschafft hat.

Es ist uns bewusst, dass unser Aufruf im Herbst und die damit verbundene öffentliche Berichterstattung als dramatisch wahrgenommen wurde, verunsichert hat und vielfach auch auf Unverständnis gestoßen ist. Viele sind auch noch zurückhaltend, Dauerspendedaufträge einzurichten, weil sie um die Zukunft der Pfarrgemeinde besorgt sind und nicht abschätzen können, was mit ihrem Geld passiert. Dafür haben wir vollstes Verständnis. Umso mehr ist es uns ein Anliegen, so gut, richtig und rasch zu informieren, wie es uns möglich ist. Ich bitte Sie daher, diesen Artikel bis zum Ende durchzulesen.

**Grund für den „dramatischen“ Aufruf „Pfarrgemeinde in Not“** im Herbst war, dass wir unsere Finanzen so geplant hatten, das Evangelische Gemeindezentrum mit den noch offenen Krediten zum 1. 1. 2022 von der Wohnbaugenossenschaft, die momentan die Eigentümerschaft an der Kirche und dem Pfarrzentrum in Melk hat, zurück zu übernehmen. Dazu wurde seitens der Wohnbaugenossenschaft im Som-

mer 2021 ein Angebot gelegt, das nach interner Prüfung deutlich teurer – und für uns unleistbar – war als bisher angenommen. Das haben uns die Verhandler unserer Pfarrgemeinde, die vor Baubeginn (2009) die Finanzierung ausgearbeitet haben, bestätigt. Daraus resultierten im Herbst 2021 mehrere Möglichkeiten: 1. Wir kaufen die Gebäude in Melk nicht zurück und müssen weiterhin monatlich Zahlungen an die Wohnbaugenossenschaft tätigen, die wir uns länger als bis zum Jahresende 2021 nicht leisten hätten können. 2. Wir kaufen die Gebäude in Melk nicht zurück und stellen die Zahlungen ein. Dann wären das Pfarrzentrum Melk und die Kirche verloren und die gesamte Pfarrgemeinde wegen Zahlungsunfähigkeit von der Auflösung bedroht gewesen. 3. Wir versuchen herauszufinden, warum es zu diesen Differenzen gekommen ist und verhandeln für uns leistbare Rücknahmekonditionen.

Mit Ihrer finanziellen Hilfe haben wir die dritte Option gewählt, nämlich mit der Wohnbaugenossenschaft in **Verhandlungen** zu treten, um das Bauprojekt doch noch zu einer guten Lösung für alle Beteiligten, aber vor allem für die Gemeindemitglieder der Pfarrgemeinde, zu führen. In den vergangenen Monaten haben sich neben unserem Finanzreferenten auch zwei externe Experten, darunter ein Rechtsanwalt, mit dem Projekt und dem Rückkaufangebot beschäftigt. Es wurden sämtliche Schriftstücke und Verträge gesichtet und bewertet, um eine gute Verhandlungsbasis zu schaffen. Nun können erste Verhandlungsgespräche mit der Wohnbaugenossenschaft beginnen.

Ich hoffe, dass wir Ihnen in der nächsten Evangelischen Information die freudige Nachricht geben können, dass wir die Rückübernahme des Pfarrzentrums und der Kirche zu leistbaren Konditionen durchführen

können. Ich hoffe auch, dass wir Ihnen dann konkrete Zahlen nennen können, wie viel Geld wir in den kommenden 15 bis 25 Jahren brauchen, um die Kredite abzahlen. Auf jeden Fall halten wir Sie dazu auf dem Laufenden.

Zum Abschluss bitte ich Sie: **Beten Sie weiterhin** für unsere Pfarrgemeinde, dass wir das Bauprojekt zu einem guten Ende führen können, für offene Ohren der Wohnbaugenossenschaft im Rahmen der Verhandlungen, für die richtigen Argumente der Verhandler. **Unterstützen Sie uns bitte weiterhin finanziell** im Rahmen Ihrer Möglichkeiten. Die größte finanzielle Hilfe stellen für uns Daueraufträge dar. Auch wenn es keine großen Beträge sind, helfen Dauerspends bei der Finanzplanung unheimlich. Alle Kirchenbeitragspflichtigen bitten wir: Bitte bezahlen Sie Ihren Kirchenbeitrag

rasch nach Erhalt der Vorschreibung, denn neben den außergewöhnlichen Ausgaben, die wir tätigen müssen, laufen auch die regelmäßigen Fixkosten weiter.

Damit danke ich Ihnen und euch für die Solidarität und Hilfsbereitschaft gegenüber der Evangelischen Pfarrgemeinde A.u.H.B. Melk-Scheibbs. Bleiben wir in Frieden und in Gott verbunden!

Ihr/Euer Kurator Werner Oberegger



## Kindergottesdienst in Scheibbs

Das war eine turbulente, aber gleichzeitig eine viel zu ruhige Zeit, die letzten Jahre. Wir durften uns am Sonntag nicht mehr treffen, und wenn es dann doch erlaubt war, waren die meisten gerade in Quarantäne oder blieben vorsichtshalber lieber zu Hause – und die Kirche war nicht gut besucht. Darum haben wir dann auch entschieden, für unsere lieben Kinder die Kindergottesdienste auf Film aufzunehmen und ins Internet zu stellen. Es ist gut bei den Kindern angekommen und hat uns irgendwie trotz dieser Ausnahmesituation zusammengehalten. Ich danke euch für all die lieben Rückmeldungen, die ihr uns gegeben habt.

Aufgrund der Entscheidungen der Regierung, die Regeln ab März zu lockern, werden wir ab nun die Online-Produktion wieder einstellen und euch direkt im Gottesdienst in Scheibbs begrüßen.

Wir freuen uns riesig darauf, euch wieder regelmäßig sehen zu können und mit euch tolle Themen rund um Jesus und die Bibel kennenzulernen. Auch auf das Miteinander-Singen und Spaßhaben freuen wir uns sehr.



Bei den letzten Kindergottesdiensten waren wir schon fleißig und haben mit den Basteleien zu den Themen „Arche Noah“ und „Shadrach, Meschach und Abednego“ bereits die Kirche wieder etwas bunter gemacht.

Wir laden dich herzlich ein zu unseren Kindergottesdiensten in Scheibbs!

**Die Termine: 3. April, 1. Mai, 15. Mai, 29. Mai**

Allfällige Änderungen oder sonstige Neuigkeiten erfahrt ihr regelmäßig über unsere Whatsapp KIGO-Gruppe.

Bis bald :- ) Fiona, Judith und KIGO-Team  
Kontakt: Fiona Oberegger, 06642412658,  
fiona.oberegger@gmx.at

# Es ist vollbracht!

von Pfr. László László



Wenn man unterwegs ist, fällt mir immer öfter auf, dass die Holzkreuze am Wegesrand verwittern und in Ungarn, wo der Corpus meist auf ein Blech gemalt ist, frisst der Rost den Gekreuzigten. Ist denn Jesus für den modernen Menschen auch schon verrostet? Hat Jesus in unserer Zeit und in unserer Welt doch noch etwas zu sagen?

<sup>29</sup>Da tauchten die Soldaten einen Schwamm in ein Gefäß mit Weinessig, das dort stand, steckten ihn auf einen Ysopstängel und hielten ihn Jesus an den Mund.  
<sup>30</sup>Nachdem er ein wenig von dem Essig genommen hatte, sagte er: »Es ist vollbracht.« Dann neigte er den Kopf und starb. (Johannes 19)

**Es ist vollbracht!** ..... spricht hier ein todmüder, desillusionierter, mit dem Tod ringender Jesus: Alles ist endlich vorbei. Nichts geht mehr. Niederlage!

Nein. Nein. Nein. Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, was ihm vom Vater aufgetragen war.

Es ist sein Siegesruf: **Es ist vollbracht!**

**Es ist vollbracht:** Der Sünder darf wieder in Gemeinschaft mit dem Allmächtigen leben. **Es ist vollbracht:** Die Schulden sind alle bezahlt. **Es ist vollbracht:** Die Sünde hat keine Macht mehr in unserem Leben. **Es ist**

**vollbracht:** Jesus hat uns befreit und wir können anstelle unseres verpfuschten Lebens mit einem neuen, leeren, unbeschriebenen Blatt unser Leben beginnen. **Es ist vollbracht:** Zerstreute und entfremdete Menschen können wieder zueinander finden, Menschen können wieder dem anderen vergeben und um Vergebung bitten, hasserfüllte Herzen können sich mit seiner Liebe erfüllen. **Es ist vollbracht:** Hoffungslose Menschen können ihren Blick wieder heben. **Es ist vollbracht:** Trauernde können wieder eine Zukunft sehen und vertrauen.

Ist Jesus für unsere Zeit wirklich schon vom alten Eisen? Brauchen wir wirklich keinen Neubeginn, keine Vergebung, keine Hoffnung, keine Gemeinschaft, kein ewiges Leben mehr? Die Pandemie, der Krieg, die Frauenmorde, die ungenierten Lügen, ... Ich bin überzeugt: Wir brauchen den Segen, auch heute, der vom Kreuz ausgeht. Die Welt braucht Jesus, um nicht in einem Atompilz zu verschwinden.

**Es ist vollbracht:** Auch wenn alle Wegekreuze zerfallen und die Jesusbilder verrosteten, Jesus ist da, heute und morgen und in Ewigkeit. Jesus geht, all denen die ihm folgen, bis zum letzten Tag mit jugendlichem Elan und voller Kraft durch die Zeit voran.

Zeichen der Hoffnung:

## Adventkränze für unsere Krankenhäuser

Eine gelungene Aktion der Evangelischen Allianz Mostviertel brachte viel Freude und Anerkennung: Eine freudige Überraschung gab es für die insgesamt 14 Stationen mit Covid-Patienten in den Krankenhäusern Amstetten, Melk, Scheibbs und Waidhofen/Ybbs. Vertreter der Evangelischen Allianz Mostviertel überbrachten rechtzeitig vor Beginn des Advents jeder Station einen Adventkranz als Anerkennung und Dank für die geleistete Arbeit in dieser überdurchschnittlich fordernden Situation. Der Vorstand der Evangelischen Allianz Mostviertel wollte mit dieser Aktion sowohl den Patienten als auch besonders dem unter großer Belastung arbeitenden Krankenhauspersonal ein Zeichen der Hoffnung schenken. In allen Spitälern wurde diese Geste der Wertschätzung dankbar angenommen.



Melk: Vertreter der Evangelischen Allianz Mostviertel  
Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde Melk-  
Scheibbs László László, Mag. Fred Ixenmaier von der  
Freikirche im Bezirk Melk, Leiter der Personalstelle  
Maximilian Hick, Leitung Station 4 Michaela Lechner,  
Leitung Station 3 Maria Nagl, Leitung Station 5 Moni-  
ka Kreuziger, Leitung Station 2 Gerlinde Ledermüller,  
Stv. Pflegedirektor Oliver Kral BSc, MA, Ärztlicher  
Direktor Prim. Dr. Rupert Strasser MLS

Scheibbs: Kurator der Evangelischen Pfarrgemeinde  
Werner Oberegger, Bereichsleitung DGKP Regina  
Mayer, Stationsleitung DGKP Gerhard Handl  
(Covidstation 5), Stationsleitung DGKP Johannes  
Grissenberger (Covidstation IMCU),  
Pflegedirektor Andreas Zeilinger, MBA  
und CE-Diözesanleiter Mag. Wolfgang Rerych  
bei der Adventkranzüberreichung  
für die Covid-Stationen





## Bibelkreis Melk

Dienstag, 12. und 26. April, 10. und 24. Mai, 7. und 21. Juni im EGZ Melk um **10.00 Uhr**

## Bibelkreis Scheibbs

Freitag, 20:00-21:15, online, auch für Senioren:

Wir starten **1. April** im Online-Bibelkreis Scheibbs mit einem neuen Thema:  
**„Vorrübergehende Leiden – ewige Freuden - Wie Gott uns durch Christus  
für Herausforderungen in Familie, Beruf und Gesellschaft zurüstet.“**

Näheres auf Seite 18!

## ProChrist-Kreis-Bibelkreis Pöchlarn

Jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen wir einander um 17 Uhr im Haus der Lebenswelt-Familie  
Pöchlarn, Oskar Kokoschka-Straße 15: 13. April, 11. Mai und 8. Juni

## Junge Erwachsene: Treff

Kleine Andacht, Austausch, wie es uns geht im Berufsleben oder in der Ausbildung  
jeweils an Samstagen um 10:00 Uhr via WhatsApp Anmeldung: Thomas Carlsson 0699 188 77 356

## Gebetskreis Melk

Dienstag, 5. und 19. April, 3., 17. und 31. Mai, 14. und 28. Juni im EGZ Melk um 19.00 Uhr

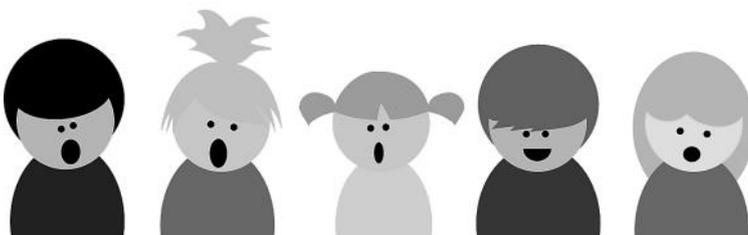
## Jugendtreff Wieselburg, Schlosskapelle

spielen – reden – Andacht hören – essen  
jeweils samstags um 17:00 Uhr derzeit nach Vereinbarung, Ort wechselt zwischen Melk, Wieselburg und Scheibbs  
Anmeldung: Thomas Carlsson 0699 188 77 356

## Wir beten für unser Land

Jeden dritten Donnerstag im Monat beten wir in der Landhauskapelle St. Pölten für unser Land.  
Die nächsten Termine: 21. April, 19. Mai und 16. Juni jeweils um 18.30 Uhr

## Unser Gospelchor live – Ihre Ohren werden staunen!



**18. April:** Ostermontag 10 Uhr  
Scheibbs, Heilandskirche  
**15. Mai:** Sonntag Kantate 10 Uhr  
Melk, Erlöserkirche



**Café Kontakt**

**HERZLICH WILLKOMMEN  
bei CAFÉ KONTAKT  
in Wieselburg**

Bei einer Tasse Kaffee  
von Frau zu Frau in der  
Bibel neue Lebensfreude  
entdecken.

Mittwochs, 9:00 - 11:00 h  
09 +23 | März  
06+ 20 | April  
04 +18 | Mai 01+15 | Juni

Info & Kontakt: Dorothee Hinkelmann 0699-12517009  
Christa Trinkl 0664 - 2237066

Anmeldung erforderlich - Covid 19-Regel beachten!

Wir sind eine offen Gesprächsrunde von Frauen ab der Lebens-  
mitte. Wir reden über „Gott und die Welt“, hören einander zu,  
lesen in der Bibel und tanken neue Kraft für den Alltag. ; )

### **Mütter beten – Moms in Prayer** (<https://www.momsinprayer.ch>)

Unsere zwei Gebetsgruppen für Mütter/Großmütter in unserer Pfarrgemeinde freuen sich stets über Nachwuchs! .

Neu Interessierte sind immer herzlich willkommen und erreichen uns hier:.

Kontakt für Wieselburg: Dorothee Hinkelmann 0699-12517009

Kontakt für Yspertal: Birgit Huber 0664-2710971

**Das wertvollste Geschenk, das wir Kindern machen können, ist, für sie zu beten!**



## Die Sonntagsfrage und andere Fragen

Werner Stritar

Nein, es geht nicht um die Sonntagsfrage bei den Meinungsforschern, die wissen wollen: „Wenn am Sonntag Nationalratswahlen (oder andere) wären, wen/welche Partei würden Sie wählen?“

Nein, es geht auch nicht um die Sonntagsfrage, die ein Herr Lugner gerne beantwortet hätte: „Am Sonntag dürfen alle Geschäfte offen halten.“

Es geht um die Frage: „**Wer hat den Sonntag denn gemacht? Zu welchem Zweck? Mit welcher Absicht?**“ Und wie halten’s wir mit dem Sonntag, um gewissermaßen die Gretchenfrage zu stellen! Der große „Aufhänger“ an der Stadtpfarrkirche in Scheibbs – siehe oben – vor einigen Jahren ließ mich nachdenklich werden: Wie verbringe ich denn meinen Sonntag?

„**Aufhänger**“ – Plakate, Transparente mit christlichen Botschaften, groß, die die Aufmerksamkeit auf sich richten, die die Gehirnzellen in Bewegung bringen, die vielleicht eine „Richtungsänderung“ in unserem Leben bewirken, gibt es viel zu wenige. An Werbebotschaften für Produkte, Parteien,... haben wir uns gewöhnt, nicht verwöhnt werden wir, wenn es um die zentralen Lebensfragen geht.

Wenn ich, aus dem Norden kommend, durchs Erlaufthal fuhr, freute ich mich stets auf die 2. **Purgstaller** Ampelkreuzung (B25 – Kirchenstraße/Oberndorfer Straße), denn da hingen durch viele Jahre hindurch große Transparente mit folgenden Inhalten:

**Keine Sorge – es gibt Gott.  
Also: Schönen Tag!**

**Mensch, warum lebst du ohne mich?  
GOTT  
Mensch, warum hast du mich  
vergessen?  
GOTT**

**Meine Frage:  
Wie wollt ihr weiterleben?**

Der Sonntagsfrage werden wir in unserer nächsten Evangelischen Information auf den Grund gehen. Fred Ixenmaier hat uns dazu einen Artikel zur Verfügung gestellt, der das Wesentliche der Frage nach dem Sonntag zusammenfasst.

Und die weiteren Fragen? Suchen Sie die Antworten!

	Erlöserkirche <b>Melk</b>	Schlosskapelle <b>Wieselburg</b>	Heilandskirche <b>Scheibbs</b>	Betsaal <b>Gaming</b>
<b>So 3. April</b>	<b>10:00</b> 	<b>10:00</b>	<b>10:00</b> 	
<b>So 10. April</b> Palmsonntag	<b>10:00</b>	<b>10:00</b> 	<b>10:00</b> 	<b>8:30</b> 
<b>Do 14. April</b> Gründonnerstag			<b>19:00</b>	
<b>Fr 15. April</b> Karfreitag	<b>10:00</b>	<b>19:00</b>	<b>10:00</b>	<b>8:30</b>
<b>Sa 16. April</b> Osternacht	<b>20:30</b>			
<b>So 17. April</b> Ostersonntag	<b>10:00</b> 	<b>10:00</b> 		
<b>Mo 18. April</b> Ostermontag			<b>10:00</b>  mit Gospelchor	
<b>So 24. April</b>	<b>10:00</b>	<b>10:00</b>	<b>10:00*</b> Themenpredigt	<b>8:30*</b> Themenpredigt
<b>So 1. Mai</b>	<b>10:00</b>	<b>10:00</b> 	<b>10:00</b> 	
<b>So 8. Mai</b> Muttertag	<b>10:00*</b> Themenpredigt	<b>10:00</b> Familien-GD	<b>10:00</b> 	<b>8:30</b> 
<b>So 15. Mai</b>	<b>10:00</b> mit Gospelchor	<b>10:00</b>	<b>10:00</b> 	
<b>So 22. Mai</b>	<b>10:00</b> 	<b>10:00*</b> Themenpredigt	<b>10:00</b>	<b>8:30</b>
<b>Do 26. Mai</b>		<b>10:00</b> GD im Stadtpark		
<b>So 29. Mai</b>	<b>10:00</b>	<b>10:00</b>	<b>10:00</b> 	
<b>So 5. Juni</b> Pfingstsonntag	<b>10:00 Gesamtgemeinde-Gottesdienst Konfirmation</b>			
<b>Mo 6. Juni</b> Pfingstmontag			<b>10:00</b> 	<b>8:30</b> 
<b>So 12. Juni</b> Trinitatis	<b>10:00</b> 	<b>Wahrscheinlich Christentag der Evang. Allianz Mostviertel in Blindenmarkt</b>		
<b>So 19. Juni</b>	<b>10:00</b>		<b>10:00</b> SchulschlussGD	
<b>So 26. Juni</b>	<b>10:00</b> Worship-GD	<b>10:00</b> 	<b>9:00</b> Rathausplatz 100 Jahre NÖ	<b>8:30</b>

G  
O  
T  
T  
E  
S  
D  
I  
E  
N  
S  
T  
E

**\* Themenpredigt**  
zum Thema  
„Vergebung und Liebe“  
Lukas 7, 36 – 38  
und 44 – 50

  
Hl. Abendmahl

  
Kindergottesdienst



Brücken verbinden – **Städtepartnerschaften** auch. **Seit 40 Jahren** besteht eine solche **Partnerschaft zwischen Melk und Herrieden**. Das Foto zeigt die Altmühlbrücke in Herrieden, 311 Jahre alt. Die Vorgängerbrücke entstand im Jahre 836.

Heuer wird der 40er gefeiert. Unter anderem mit einem **ökumenischen Festgottesdienst am 24. Juli um 9 Uhr in der Stiftskirche**, zu dem wir schon jetzt herzlich einladen.

### Wer wie erreichbar ist:

- .) **Pfarrer Lászlò Lászlò** ist unter 02752/52275 oder 0699/188 77 359 erreichbar.  
Sprechzeiten: Dienstag bis Freitag zwischen 8:00 und 11:00
- .) **Pfarrer im Ehrenamt Frank Hinkelmann**: 0699/10534788
- .) **Kurator Werner Oberegger**: 0664/4132608  
bzw. [kurator@evang-melk-scheibbs.at](mailto:kurator@evang-melk-scheibbs.at)
- .) Unser **Diakon Gilgian Oester** ist unter 0650/7167800 zu erreichen.
- .) Den **Gemeindepädagogen Thomas Carlsson** erreichen Sie unter: 0699/188 77 356, Dienstag – Samstag von 9.00 bis 18:00.
- .) Bei **Kirchenbeitragsfragen** wenden Sie sich an **Christa Trinkl**:  
[kirchenbeitrag@evang-melk-scheibbs.at](mailto:kirchenbeitrag@evang-melk-scheibbs.at)



Liebe Gemeindemitglieder, Gönner und Freunde der Evangelischen Pfarrgemeinde Melk-Scheibbs!

Diesmal legen wir dieser Ausgabe der Evangelischen Information **einen Zahlschein** bei.

Wir bitten herzlich **um Spenden zugunsten unserer Gemeinde**.

Unsere Bankverbindung lautet:

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Melk-Scheibbs IBAN: AT55 4715 0323 1099 0100 BIC: VBOEAT-  
WWNOM

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

# EINLADUNG KONFIRMATION

Es ist wieder so weit – die Konfirmation wird zu **Pfingsten dieses Jahres** stattfinden. Endlich!! Nach einem Jahr Zwangspause durch Corona werden vier Burschen und zwei Mädchen ihren Glauben bekräftigen – das bedeutet das Wort *confirmare*. Wir freuen uns mit ihnen und ihren Familien und auch als Gemeinde, dass wir dann sechs weitere mündige Gemeindeglieder haben. Nach der Konfirmation steht es ihnen offen, die Führung unserer Gemeinde zu wählen, sei es bei den nächsten Gemeindevertreterwahlen oder aber Verantwortung als Taufpaten für Kinder unserer Gemeinde zu übernehmen.

Nun aber werden die Konfis mitsamt Mitarbeiterinnen noch den **Aufenthalt auf Schloss Klaus im März** genießen und im **Mai** an einem Wochenende den **Konfirmationsgottesdienst gemeinsam vorbereiten**.

Ja, all das liegt in der Zukunft. Doch bis dahin kann jeder bereits mit den Gaben, die er hat, z. B: Kinderstunde, Gemeindemusik, Gott dienen, bereit, auch in Zukunft Aufgaben anzunehmen.



Von links nach rechts: Georg Landstetter, Andreas Micheler, Lisa Amon, Fabian Bruckner, Renate Oester, Anna Michaela Desjatkin, Tobias Gansch, Thomas Carlsson.  
Nicht im Bild zu sehen sind die Konfi-Helferinnen Jacqueline Laube und Marlene Fellner.

## Beweise

- ◆ Wenn ich müde von der Arbeit nach Hause komme, beweist das: Ich habe Arbeit!
- ◆ Wenn ich die Fenster putzen muss, beweist das: Ich habe ein Zuhause!
- ◆ Wenn ich laut über die Regierung schimpfe, beweist das: Ich habe Redefreiheit!
- ◆ Wenn ich keinen Parkplatz finde, beweist das: Ich habe ein Auto!
- ◆ Wenn mich der Wecker morgens aus meinen Träumen reißt, beweist das: Ich bin am Leben!
- ◆ .....

# Warum eigentlich evangelisch? – Eine Spurensuche

von Werner Stritar

Der Zufall wollte es, dass mir im Abverkauf ein Buch ins Auge stach: „**Meine persönliche Reformation – Warum ich konvertiert bin**“, Untertitel: **Evangelische Pfarrer und Pfarrerrinnen erzählen**; 2017 erschienen.



Eine interessante Frage. Was bringt Katholiken dazu, evangelisch zu werden und dann Pfarrer oder Pfarrerin. Ich erwartete mir eher eine Abrechnung, aber es war zum größten Teil eine sehr, sehr positive Angelegenheit. Sicher, Alltagsbräuche, Rituale, geleierte Rosenkränze, süßliche Marienverehrung, das Befremdliche in der katholischen Hierarchie, das Fürbitter-Wesen, die Stellung des Priesters zwischen Mensch und Gott, die Werksgerechtigkeit, der Mangel an Verkündigung des Wortes, der Zölibat,... auch solches wurde genannt, war aber zumeist nicht ausschlaggebend. Es war viel mehr eine Zuwendung als ein sich Abwenden. **Bei Weitem überwog das Positive:**

- .) Zwischen Gott und dem Menschen steht einzig und allein Jesus, der den Weg weist, der rettet. Es gilt das allgemeine Priestertum aller Gläubigen!
- .) Mein Glaube macht mich frei!
- .) Die intensive Beschäftigung mit dem Zentrum unseres Glaubens, der Bibel!
- .) Freies und nicht ritualisiertes Beten.
- .) Das Eingebettetsein in die Gemeinde als Gemeinschaft erleben.
- .) Die Begegnung mit Menschen.
- .) Offenheit und Weite und trotzdem „geerdet“ sein.
- .) Im Gottesdienst steht die Übermittlung der biblischen Botschaft im Mittelpunkt.
- .) Luft und Freiheit atmen.
- .) Das bereichernde Studium der evangelischen Theologie.
- .) Ein Nach-Hause-Kommen.
- .) Die unvermittelte Gottesbeziehung.
- .) Die Autorität des biblischen und gepredigten Wortes.
- .) Die freie und unverdienbare Zuneigung Gottes erfahren.
- .) .....

Und immer wieder kommt in den Erzählungen zum Ausdruck, wie Begegnungen mit einzelnen Personen, oft Pfarrern oder Pfarrerrinnen, den ersten Anstoß gaben. „Menschen, die IHN lieben, sind wie die Sonne, die aufgeht in ihrer Pracht.“ (Richter 5,31)

Und: Wie sieht denn Ihre Spurensuche aus? Warum sind Sie evangelisch?

# Auf zu neuen Abenteuern,

für Weihnachten 2021 haben wir uns, auch pandemiebedingt, etwas Neues einfallen lassen. Das bei Jugendlichen (und auch Erwachsenen) sehr beliebte Computerspiel **Minecraft** bot uns hierfür die nötige Plattform.

Wie auf den Bildern ersichtlich ist, handelt es sich um ein Spiel, das in einer virtuellen Welt, die rein aus Blöcken besteht, angesiedelt ist.

Gemeinsam haben wir mit tatkräftiger und unermüdlicher Arbeit unserer zwei Freunde Susi und Marc für die Jugendlichen eine Reise kreiert, auf der sie spannende Rätsel, lustige Aufgaben und auch geistlichen Input erhielten. **An den vier Adventsamstagen** trafen wir uns hierfür online auf einem sogenannten „Realm“, auf dem wir alle gleichzeitig spielen und zeitgleich Handlungen setzen konnten.

So mussten sie am ersten Abend in einem von uns für das Abenteuer präparierten Dorf die **Waffenrüstung Gottes zusammensammeln**.

Den Abend darauf waren sie **verlorene Schafe**, die **mit Hilfe des guten Hirten** (gespielt von einem der Jugendlichen) einen **Parcours bestehen** mussten.

Bei unserem dritten Treffen **sammelten** die Teilnehmer/innen alle **Utensilien**, die **für die Reise der drei Weisen** notwendig waren.

Zum **Showdown** kamen sie in ein Gebiet, in dem zwei Dörfer, getrennt von einem Berg, in Streit untereinander lebten. Der **Götzendienst hat überhand genommen** (die einen beteten Kühe an, die anderen den Gott des Getreides). **Mit vereinten Kräften und ganz viel Jesus** haben die Jugendlichen die **Streitigkeiten** der Dörfer **überwinden** können und der **Friede** konnte Einzug halten, **symbolisiert durch ein großes Kreuz über dem Berg**.

Alles in allem kann ich als Fazit sagen, dass das Internet und besonders dieses Spiel eine Bereicherung unserer Jugendarbeit darstellt.

Sabine Carlsson



# Ökumenische Gottesdienste im Gebiet unserer Pfarrgemeinde

Im Gebiet unserer Pfarrgemeinde Melk-Scheibbs fanden drei Gottesdienste anlässlich der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen statt, und zwar in Mauer bei Loosdorf (16. 1.) mit Superintendent Lars Müller-Marienburg, in der Stiftskirche Melk (23. 1.) mit Pfarrer Lászlò und in der Kapuzinerkirche Scheibbs (20. 1.) u.a. mit Pfarrer Lászlò und unserem Gemeindepädagogen Thomas Carlsson am Piano.

**Scheibbs.** – Zahlreiche Christen der evangelischen und katholischen Tradition fanden sich ein, um gemeinsam zu beten. Der Scheibbser Stadtpfarrer Anton Hofmarcher begrüßte die Mitfeiernden und gab seiner Freude Ausdruck, dass diese ökumenische Begegnung diesmal in Scheibbs stattfand. Gemeinsam mit Mitarbeitenden aus der kath. Kirche Steinakirchen und der evang. Kirche Melk-Scheibbs war der Gottesdienst in Scheibbs vorbereitet worden und konnte nun in ökumenischer Eintracht würdevoll und andächtig gefeiert werden.

Pfarrer Lászlò Lászlò gestaltete zusammen mit Ulrike Eßletzichler und der katholischen Pastoralassistentin Maria Gratzter-Hagen und den Mitarbeitern Hannes Lechner und Martin Stübler den Gottesdienst liturgisch mit.

Pfarrer Hans Lagler aus Steinakirchen führte uns in seiner Andacht zum Thema „Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen um ihn zu huldigen“ in praktische Überlegungen, wie wir heute im Hier und Jetzt durch Gottesdienstfeiern, Bibel lesen, Gebet und christlichem Handeln diese Anbetung Gottes vollziehen können.

Bei einer Sammlung für Flüchtlinge in Griechenland wurden 854 Euro gespendet. Sie kommen der orthodoxen Kirche des Landes zugute, die sich sehr um die Grundbedürfnisse dieser Menschen einsetzt.  
Thomas Carlsson



Das Vorbereitungsteam



Von links nach rechts: Pfarrer Hans Lagler, Steinakirchen; Pfarrer Lászlò Lászlò und Gemeindepädagoge Thomas Carlsson, Melk-Scheibbs; Pastoralassistentin Maria Gratzter-Hagen, Hannes Lechner, Martin Stübler und Pfarrer Anton Hofmarcher, Pfarre Scheibbs.

## Bibelkreis Scheibbs

freitags 20:00-21:15, online, auch für Senioren:

Nein, kein April-Scherz! Zufällig starten wir am 1. April im Online-Bibelkreis Scheibbs mit einem neuen Thema:

***Vorrübergehende Leiden – ewige Freuden - Wie Gott uns durch Christus für Herausforderungen in Familie, Beruf und Gesellschaft zurüstet.***



Ralf Mühle

**Der 1. und 2. Petrusbrief**

anschaulich, verständlich, lebensnah

hat, kann mit unserer altersmäßig bunt gemischten Gruppe erleben, dass Gott uns durch sein Wort anspricht und ganz praktisch herausfordert. Gute Hilfe bieten uns die Bibellesehilfen des Bibellesebundes.

*Kontakt: 0699188356 Thomas Carlsson*

*Jeder Zuwachs, auch zu einem späteren Zeitpunkt, ist willkommen!!*

EVANGELISCHE ALLIANZ MOSTVIERTEL (EAM)

## Allianzgebetswoche 2022 für die Einheit der Christen

von Wolfgang Rerych

Eröffnet wurde die diesjährige Allianzgebetswoche mit einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst aller 6 in der EAM vertretenen Kirchen/Gemeinden, und zwar erstmals in der röm.-kath. Stadtpfarrkirche Wieselburg. Durch die Größe der Kirche war die Einhaltung der COVID-Regelungen (Maske, Abstand) leicht möglich. Etwa 200 Personen, bunt gemischt aus allen sechs Denominationen, kamen und freuten sich, einander wieder zu begegnen und miteinander zu feiern. Zum Thema „Sabbat – Leben nach Gottes Rhythmus“ gab es drei Bibelstellen und drei Predigtimpulse, jeweils von einem Leiter der sechs Gemeinden vorgetragen. Eine „Allianzband“, zusammengestellt aus Musikern der verschiedenen Gemeinden, gestaltete den Lobpreis und verband die einzelnen Vorträge durch Instrumentalstücke. Das gemeinsame Vater unser, der Segen durch den katholischen Pfarrer von Wieselburg und die EA-Hymne („Herz und Herz vereint zusammen“) schlossen die offizielle Feier ab. Danach gab es noch zahlreiche Begegnungen und Gespräche.

Während der Woche gab es drei weitere Veranstaltungen: Am Dienstag war ein Online-Gebetsabend, der durch die Evangelikale Gemeinde Amstetten angeboten und geleitet wurde. Am Mittwoch lud die Evangelische Pfarre Melk-Scheibbs-Wieselburg ein in die Erlöserkirche Melk, wo ca. dreißig Leute den Impuls zu „Sabbat und Barmherzigkeit“ hörten und danach miteinander beteten. Am Freitag gab es im Saal der Rumänischen Gemeinde Gottes in St. Georgen/Ybbsfeld einen Lobpreisabend, der großteils von der Jungen Generation gestaltet wurde und an dem etwa siebzig Personen teilnahmen.



Auf dem Foto von links nach rechts: Daniel Catana (Rumän. Gemeinde Gottes Amstetten), Wolfgang Rerych (kath. Charismatischen Erneuerung, derzeit Vorsitzender der EAM), Fred Ixenmaier (Freikirche im Bezirk Melk), Pfr. Laszlo Laszlo (Evang. Pfarre Melk-Scheibbs), Pfr. Daniel Kostrzycki (kath. Stadt-pfarre Wieselburg), Peter Zalud (Christliches Zentrum Amstetten) ; nicht auf dem Foto: Andreas Lengauer (Evangelikale Gemeinde Amstetten)

Wir sind Gott dankbar, dass es heuer wieder möglich war, die Allianzgebetswoche in Präsenz durchzuführen. Die erfreulich hohen Teilnehmerzahlen zeigen, wie sehr das Bedürfnis nach Begegnung und gemeinsamem Gebet und Gottesdienst – nach Einheit der Christen – da ist.



Martin Rottenschlager  
tel (02752) 525 33  
mobil 0676 486 95 01

[martin.rottenschlager@uniqa.at](mailto:martin.rottenschlager@uniqa.at)



Manuela Fletschberger /  
Tatjana Schnegg und  
zwei Co-Autoren

## Selbsterziehung für Mütter

Ein Arbeitsbuch  
inkl. Bonusmaterial  
fester Einband  
bunt illustriert  
164 S., 2021, 21,00 €  
ISBN 978-3-200-08031-7

„Schon wieder sollen wir Mütter etwas tun?“ so könnte der Titel des im November 2021 erschienen Buches für manche Mutter anmuten. Das hübsch illustrierte Buch liegt gut in der Hand und beim Durchblättern fallen graphisch ansprechende Zitate und Sätze auf, die zum Schmökern einladen und neugierig auf mehr machen. Die 20 Lektionen sind nach ei-

ner gleichen Struktur aufgebaut und beinhalten zum Thema passende Zitate, kurze Passagen mit Impulsen, Tipps, Selbst Coaching sowie Anregungen zum Austausch in der Gruppe, Gemeinsamer Vorsatz und jeweils einen geistlicher Abschluss-Satz.

Es geht in den Kapiteln um praktische, wertvolle Mama-Themen wie, „Mein persönliches Pausenmanagement“, „Gesunde Selbstliebe“, „Hoffnung wächst, wo sie gelebt wird“, „Hingabe buchstabieren“ und anderes. In diesem Jubiläumsbuch der Autorinnen des Magazin Sonne im Haus – Müttermagazin – stecken mutmachende Visionen über das Muttersein heute, das Anliegen Müttern Rückenwind zu geben und Mütter in ihrer wunderbaren Berufung zu stärken. So sind diese Lektionen durchaus Inspiration auf der Basis christlicher Werte für eine Diskussion rund um die heutige Mutter-Rolle in einem sich stark verändernden Familienverständnis in Europa; und es ist der Mühe wert, darin zu lesen. Tipp: Das Buch eignet sich als Geschenk für junge Mütter zum Selbstlesen genauso gut wie als Praxisbuch in Müttergruppen, um gemeinsam davon zu profitieren.

Gelesen und rezensiert von Dorothee Hinkelmann, Dipl. LSB

## Mach mich stark fürs Leben



Was nur Väter ihren Kindern  
geben können. Von John El-  
dredge Brunnen Verlag, 55  
Seiten, 6,20 €

John Eldredge ermutigt Väter ihren Kindern das zu geben, was nur sie ihnen geben können – Identität. Wissen, wer ich bin, dass ich wertvoll bin, dass ich es drauf hab: ein ganzer Kerl, eine Prinzessin; dieses Wissen kommt von unseren Vätern. Ich habe mich während der Lektüre an sol-

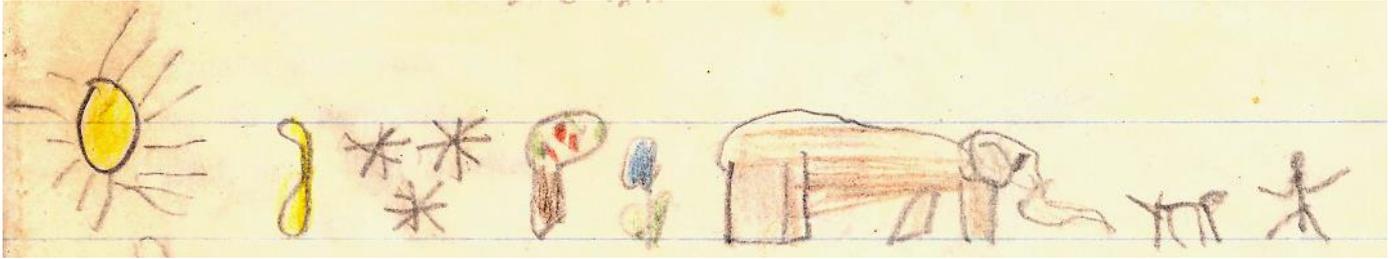
che Momente in meinem eigenen Leben als Kind und Jugendlicher erinnert.

Eldredges Bestseller der 2000er Jahre „Der ungezähmte

Mann“ wurde 2020 neu aufgelegt. Nun hat man auch diese Fortsetzung veröffentlicht, die den Fokus auf die epische Rolle der Väter in der Erziehung legt. Dabei geht es Eldredge nicht um (andere wichtige) Dinge wie Grenzen setzen, Kindern zuhören, Spaß haben usw., (über die viele andere gute Erziehungsbücher geschrieben wurden) sondern darum, dass Männer ihren Kindern sagen und sie im Alltag spüren lassen, dass sie in ihren Augen jemand sind. Klingt fast zu einfach, es wird aber deutlich, welch großartige Aufgabe das ist. Und ein Kapitel gegen Schluss erklärt, wie man von Gott Heilung empfangen kann, wenn man diese Botschaft vom eigenen Vater nicht (oder zu wenig) mitbekommen hat.

*Mach mich stark fürs Leben* ist ein Buch, das man getrost empfehlen kann, auch allen Vätern, die wenig Zeit zum Lesen haben. Es ist knapp und hat doch ausreichend Tiefe, es ist packend erzählerisch geschrieben und langweilt nicht. Man sollte es allerdings auch als notorischer *ich les mal erst ein Kapitel aus der Mitte* Leser wie ich lieber von Anfang an durchlesen; dauert keine 2 Abende und es lohnt sich!

Thomas Carlsson



## Vom Kinderglauben und dem Jahr der Schöpfung

von Werner Stritar

Nein, zeichnen konnte ich nie gut, kann ich auch heute nicht. Das Bild da oben ist die erste Zeichnung in meinem Religionsheft der 1. Klasse Volksschule. Wir lernten damals das „Schöpfungsgedicht“, das auch 67 Jahre später fest in mir verankert ist:

*Wer hat die Sonne denn gemacht,  
den Mond und all die Sterne?  
Wer hat den Baum hervorgebracht,  
die Blumen nah und ferne?*

*Wer schuf die Tiere groß und klein?  
Wer gab auch mir das Leben?  
Das tat der liebe Gott allein.  
Drum will ich Dank ihm geben.*

Vieles von dem, was einen schlichten Kinderglauben ausmacht, ist mir geblieben: **Die Sache mit der Schöpfung**, der Glaube, dass Gott **Wunder** tut, das unerschütterliche Wissen (!), dass alles ein **gutes Ende** hat, „...du führst mich doch zum Ziele, auch durch die Nacht.“ Das war unser Familienlied „So nimm denn meine Hände!“ Gesungen bei Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten, Beerdigungen, Altjahresgottesdiensten. Das **Vertrauen** in unseren himmlischen Vater ist mir geblieben. Und die „**Jesus-Geschichten**“, erzählt bekommen, Bilder angeschaut („Kinderbibel“), selbst gelesen. Das sind Bilder und Filme in mir, die mich nie verlassen haben. Die sind mir nie aus dem Kopf, aus dem Herzen gegangen. Geblieben sind **Lieder**, sind **Bibelverse**. Ja, die können eine große Hilfe sein, sind ein Schatz, den man nicht

suchen muss. Dass ich mich nicht fürchte, verdanke ich Psalm 27, Vers 1. Meine liebste Liedstrophe: EG 322 (Nun danket all und bringet Ehr), 5: „Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz ins Meeres Tiefe hin.“ Und wie steht es mit Ihrem Kinderglauben? Noch alles da?

Dazu gekommen ist im Laufe der Jahre doch einiges: Ein Meer an Wissen, ein Eindringen, ein immer mehr **Erkennen**, wie alles zusammenhängt, **wie Gott alles miteinander verbunden hat**: Personen, Orte, Ereignisse, Schicksale, zeitliche Zusammenhänge. Immer wieder hat er mir Zeichen geschickt, die ich mir deuten konnte. Gott würfelt nicht! Nein, an Zufälle glaube ich nicht, außer in dem Sinne, dass Gott uns etwas zufallen lässt. Je älter ich werde, desto mehr erkenne ich die Schönheit der Schöpfung. Jede Wanderung erschließt mir Neues. Und ich bete leise: „Du großer Gott! Wenn ich die Welt betrachte, die du geschaffen durch dein Allmachtswort.... Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher, zu. **Wie groß bist du!**“

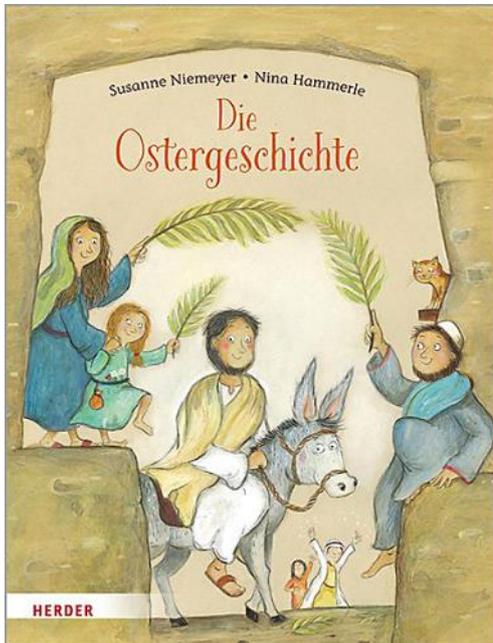
Zurück zur **Schöpfung. 2022 – Jahr der Schöpfung** – eine Initiative der Evangelischen Kirche A. und H.B. in Österreich. Was hat der Glaube denn mit dem Klima zu tun? Nun, die Klimakrise betrifft alle, ob sie glauben oder nicht. Der Glaube ist ein fester Grund für das Leben. Er orientiert auch in der Klimakrise. Er weiß: Hoffnung lässt sich nicht „machen“. Sie ist eine Gabe Gottes. Wer sich im Gebet darauf ausstreckt, empfängt sie. Der Glaube weiß auch: Gemeinschaft stärkt. Es ist gut, zusammen zu überlegen: Was können wir tun? Wer braucht unsere Fürbitte?



## Die Ostergeschichte von Susanne Niemeyer

Mit Illustrationen von Nina Hammerle

Herder Verlag



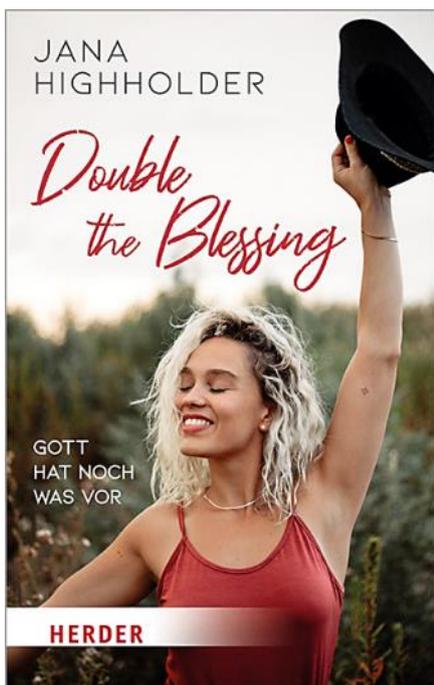
Schon wie bei ihrem gemeinsamen Buch „Die Weihnachtsgeschichte“ begeistern Susanne Niemeyer und Nina Hammerle auch bei ihrem neuesten Buch „Die Ostergeschichte“ mit leicht verständlichem, kindgemäßem Text und wunderschönen, detailreichen Illustrationen. Susanne Niemeyer erzählt Ostern aus der Perspektive Maria Magdalenas, beginnend mit seinem Wirken, über den Einzug in Jerusalem, das letzte Abendmahl, die Verhaftung und den Kreuzestod bis hin zur Auferstehung mit einer kleinen Andeutung zur Himmelfahrt. Sie verniedlicht dabei auch die traurigen und schwierigen Stellen nicht, stellt sie jedoch kindgerecht und hoffnungsvoll da. Maria Magdalena erfährt, dass Jesus auch jetzt immer bei ihr ist, auch wenn sie ihn nicht sehen kann.

Eine wunderschöne, hoffnungsvolle und lebendige Erzählung der Ostergeschichte, die ich vor allem für Kinder zwischen 4 und 7 Jahren empfehlen würde.

## Double the Blessing – Gott hat noch was vor

von Jana Highholder

Herder Verlag



Jana Highholder ist 22 Jahre alt, Medizinstudentin und die erfolgreichste deutsche christliche Influencerin. Mit ihrem mittlerweile 3. Buch möchte sie junge Frauen und Männer ermutigen, in ihrem Leben ganz auf Gott zu vertrauen und sich von ihm segnen zu lassen. Dazu erzählt sie viel aus ihrer eigenen Lebensgeschichte, angefangen von einer Leukämieerkrankung mit 6 Jahren über ihre Karriere als Poetry-Slamerin und den beiden Jahren mit dem Projekt „Jana glaubt“ bis hin zu ihren heutigen Auftritten im Rampenlicht. All diese Ereignisse verbindet sie mit wichtigen Lebenserfahrungen und erklärt unter anderem, warum sie glaubt, dass Gott nicht nur beruft, sondern auch befähigt und warum man kein Theologiestudium braucht, um Gott zu dienen. Genauso frisch und frech wie ihr Instagram-Profil ist auch dieses Buch geschrieben und das lässt spüren, dass es wirklich von Herzen kommt.

Ein Buch, das vielleicht genau den jungen Menschen helfen kann, die zwar schon ihr Leben mit Jesus gehen, aber noch auf der Suche nach ihrem eigenen Weg mit ihm sind.

simul, iustus & peccator



Das Comic bezieht sich auf die Jahreslosung 2022, von der auch der Artikel auf Seite 3 handelt: Jesus Christus spricht: „**Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**“

Die unterhalb abgebildeten Comics waren Teil einer „Weihnachtsgabe“ unseres Nachbarpfarrers S. Kolck-Thudt. Auch wenn Weihnachten vorbei ist: Sie erfreuen immer noch!



Im Paradies: Eva fragt Adam: „Liebst du mich?“ Und Adam antwortet: „Wen denn sonst?“

Gott zu König Ahab: „Wenn du nicht brav bist, schicke ich dir eine große Dürre!“

Ahab zu Gott: „Schade, eine kleine Dicke wäre mir lieber gewesen!“

Welcher ist der älteste Beruf? Elektriker. Gott sprach: „Es werde Licht.“



Nachdem Jesus im Grab von Josef von Arimathäa beigesetzt wurde, empört sich dessen Frau darüber und hält ihrem Mann vor, dass die Grabstätte doch eigentlich für sie beide gedacht war. Da beruhigt Josef sie und entgegnet ihr: „Mach dir keine Sorgen, es ist eh nur für drei Tage.“

Ein Chirurg, ein Baumeister und ein Netzwerkadministrator streiten sich darum, welcher Beruf denn nun der älteste der Welt sei. Der Chirurg meint: „Gott schuf Eva aus einer Rippe Adams, das war ein eindeutig ein chirurgischer Eingriff!“ Daraufhin der Baumeister: „Ja, aber vorher steht, dass er die Welt aus dem Chaos aufgebaut hat! Die erste Tat war das Werk eines genialen Baumeisters!“ Der Netzwerkadministrator lächelt und sagt: „Nun war aber vorher das Chaos – und was meint ihr, von wem das Chaos stammt? Na?“

DRUCK ▶ KUNSTSTOFF ▶ METALL ▶ VERPACKUNG



**Gradwohl**  
MACHT IDEEN GREIFBAR

3390 Melk, Spielberger Straße 28, T +43-2752/550-0, [www.gradwohl.co.at](http://www.gradwohl.co.at)



2022 JAHR DER  
**SCHÖPFUNG**

